

Commerzbank Umweltpraktikum im Biosphärenreservat Pfälzerwald- Nordvogesen



Abb. 1: Blick über den Pfälzerwald (Nothweiler rechts im Bild) (Foto: Myriam Dorn)

August bis Oktober 2023

Myriam Dorn

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Franz-Hartmann-Straße 9

67466 Lambrecht (Pfalz)

Betreuung durch Antje van Look

Inhalt

1	Über mich	3
2	Einsatzort	3
2.1	Praktikumsplatz	4
2.2	Meine Unterbringung	4
3	Meine Aufgaben	5
3.1	Bürotätigkeiten und kleine Erledigungen	5
3.2	Begleitung bei Veranstaltungen und Besuchergruppen	5
3.3	Biosphärenschulen	6
3.4	Gartenwettbewerb	7
3.5	MAB-Forum	8
3.6	Entdeckertour mit den Junior Ranger:innen	9
4	Fazit	10
5	Anhang	10

1 Über mich

Ich bin Myriam, 25 Jahre alt und beende gerade meinen Bachelor in Mainz im Fach Geographie. In diesem Zuge war ich auf der Suche nach einer geeigneten Stelle für mein Pflichtpraktikum. Zu dem Zeitpunkt war leider die Bewerbungsfrist schon vorbei, weshalb ich zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal danach geschaut habe und mich letztendlich dazu entschieden habe, das Umweltpraktikum in der Übergangszeit zwischen Bachelor und Master zu absolvieren. Direkt im Anschluss an das Praktikum werde ich mit dem Master „Biodiversität und Umweltbildung“ in Karlsruhe beginnen.

Für mich ist das Umweltpraktikum ein Beitrag zu meiner Berufsorientierung. Ich möchte verschiedene Anlaufstellen der Umweltbildung kennenlernen. Genauso ist es mir wichtig einer sinnvollen Arbeit nachzugehen und einen Beitrag zum Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu leisten. Besonders interessant finde ich den Aspekt wie Mensch und Natur gemeinsam leben und voneinander profitieren können, weshalb mir das Arbeitsfeld des Biosphärenreservats genau richtig vorkam, um meine Interessensbereiche in der Praxis kennenzulernen.

Was die Wahl des Biosphärenreservats Pfälzerwald als Praktikumsplatz beeinflusst hat, ist, dass ich selbst aus der Pfalz komme, den Pfälzerwald aber nur gelegentlich besucht habe und mich dort kaum auskannte. Das wollte ich unbedingt ändern und mehr über die Region erfahren.

2 Einsatzort

1992 wurde das Biosphärenreservat Pfälzerwald von der UNESCO als solches anerkannt. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald ist rund 179.000 Hektar groß und beinhaltet die größte Waldfläche Deutschlands. Das Landschaftsbild ist durch den dichten Wald geprägt, welcher zu 70% aus Nadelbäumen besteht. Prägnant für den Pfälzerwald ist der rote Buntsandstein, der im gesamten Gebiet vorzufinden ist. Außerdem zeichnet das Biosphärenreservat die Zugehörigkeit der Deutschen Weinstraße aus. Sie stellt eine wichtige Kulturlandschaft der Region dar.

Die unterschiedlichen Funktionen eines Biosphärenreservats werden im Pfälzerwald in verschiedenen Zonen des Gebiets umgesetzt. 3% der Fläche machen dabei die Kernzonen aus, in denen die Natur weitestgehend vom Menschen unbeeinflusst ist. Darum gelegen befinden sich Pflegezonen mit 26,5% der Fläche, die schonende Formen des Tourismus und Beweidungen erlauben. Die Entwicklungszonen nehmen den größten Teil der Fläche mit 70,5% ein und dienen als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum.

Das Arbeitsfeld des Biosphärenreservats Pfälzerwald ist von seinen zahlreichen Projekten geprägt. Zum einen wird die nachhaltige Entwicklung von Kommunen oder Gärten, also vom Menschen genutzte und kultivierte Flächen, vorangetrieben. Zum anderen findet eine Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen statt, um zum Beispiel die Ziele des Biosphärenreservats präsent zu machen. Gleichzeitig werden Projekte durchgeführt, die Biotopflächen verbinden und erweitern sollen oder gegen die Lichtverschmutzung von Siedlungen aufklären und vorgehen. Das Handlungsfeld des Biosphärenreservats ist vielfältig und sorgt für ein Gleichgewicht im Zusammenspiel von menschlichem Einfluss und Erhalt der natürlichen Lebensräume.

Eine Besonderheit des Biosphärenreservats Pfälzerwald ist der seit 1998 durch die UNESCO anerkannte Zusammenschluss mit den Nordvogesen in Frankreich zu einem grenzüberschreitenden Biosphärenreservat. Zusammen haben die Reservate eine Gesamtfläche von etwas über 300.000 Hektar. Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch die gemeinsamen Projekte der Geschäftsstellen in Deutschland und Frankreich aus. Diese sind beispielsweise deutsch-französische Bauernmärkte, Projekte zur Artenvielfalt in privaten Gärten und die Schaffung von grenzüberschreitenden Biotopverbänden.

Träger des Biosphärenreservats ist seit 2014 der Bezirksverband Pfalz. Er ist ein höherer Kommunalverband und dient als Zwischenebene von Land und Landkreisen. Hauptaufgabe des Verbands im Bezug auf das Biosphärenreservat, ist es, den Schutzzweck des Gebiets zu erfüllen und an dessen Erhalt und Weiterentwicklung anhand der Vorgaben der UNESCO zu arbeiten.



Abb. 2: Karte des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen (Bild: Biosphärenreservat Pfälzerwald
Quelle: <https://www.pfaelzerwald.de/grenzueberschreiten-des-biosphaerenreservat/>)

2.1 Praktikumsplatz

Mein Arbeitsplatz war die Geschäftsstelle des Biosphärenreservats in Lambrecht. Hier befinden sich die Büroräume, in denen die 18 Mitarbeitenden auf mehreren Etagen Platz finden. Ich erhielt mein eigenes Büro mit schönem Blick ins Grüne.

Die Geschäftsstelle des Biosphärenreservats befindet sich im Gebäude der Pfalzakademie. Sie ist Veranstaltungsort und Herberge für Seminare und Tagungen und gehört wie das Biosphärenreservat zum Bezirksverband Pfalz.

2.2 Meine Unterbringung

Vor meinem Praktikumsbeginn wurden die Praktikant:innen in der Pfalzakademie untergebracht. Leider war das für mich kurzfristig nicht möglich, weshalb sich meine Betreuerin Antje van Look sehr spontan um eine neue Bleibe für mich gekümmert hat. Ich wohnte in der Praktikumszeit in der Einliegerwohnung einer netten Frau. Die Wohnung hatte ein Zimmer mit Kochnische und Bad und hatte sonst auch alles, was man so braucht. Sie befindet sich in Neustadt an der Weinstraße und damit nur einen Ort neben Lambrecht.



Abb. 3: Tagfalter "Admiral" vor dem Bürofenster (Foto: Myriam Dorn)

3 Meine Aufgaben

3.1 Bürotätigkeiten und kleine Erledigungen

Der überwiegende Teil der Arbeit im Biosphärenreservat findet in der Geschäftsstelle statt. Direkt zu Beginn meiner Praktikumszeit, konnte ich an einer Teamsitzung des gesamten Biosphärenreservat-Teams teilnehmen. Diese findet normalerweise jede Woche statt. Das war eine gute Gelegenheit direkt zu Beginn die meisten Mitarbeitenden zu sehen und mich bei ihnen vorstellen zu können. Neben den Teamsitzungen der gesamten Geschäftsstelle, war ich außerdem bei denen des BNE-Teams dabei, um Termine und andere Angelegenheiten zu besprechen.

Eine kontinuierliche Aufgabe war die Pflege der Homepage des Biosphärenreservats. Das beinhaltete neue Beiträge zu erstellen, die Internetseiten auf Fehler zu prüfen oder die Startseite aktuell zu halten. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erhielt ich zudem Einblick in die Abläufe und Strukturen des Internetauftritts auf Social Media und von Pressemeldungen. Hinzu kam eine regelmäßige Sichtung von öffentlichen Medien, besonders der lokalen Zeitung, um Berichterstattungen über das Biosphärenreservat zu sichten und an die Mitarbeiter:innen weiterzuleiten, die für den im Artikel beschriebenen Themenbereich zuständig sind.

Neben Aufgaben im Büro gab es auch Erledigungen, um die mich die Mitarbeiter:innen immer Mal wieder baten. Dazu zählen der Großversand von z.B. Flyern oder Veranstaltungseinladungen, Transportfahrten, um Material abzuholen und zu bringen und das Zusammenstellen von Infomaterial für kommende Veranstaltungen. Eine außergewöhnlichere Erledigung war es einen Erlebnispfad im Pfälzerwald abzulaufen und den Zustand von dessen Stationen zu dokumentieren.

Neben laufenden Tätigkeiten, war es auch ein Teil meiner Aufgaben, mir Arbeitsaufträge bei den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle einzuholen. Es lohnt sich also immer Mal nachzufragen ob jemand Unterstützung braucht oder es Termine gibt, zu denen man die Mitarbeitenden begleiten kann.



Abb. 4: Infomaterial Pfälzerwald (Foto: Myriam Dorn)

3.2 Begleitung bei Veranstaltungen und Besuchergruppen

Durch die Begleitung zu verschiedenen Veranstaltungen konnte ich Einblicke in die unterschiedlichen Arbeits- und Themenbereiche des Biosphärenreservats bekommen. Ich nahm beispielsweise an einem Vernetzungstreffen für eine Ernährungsstrategie der Metropolregion Rhein Neckar auf der Bundesgartenschau in Mannheim teil. Hierbei fanden sich verschiedenste Akteure aus der Region zusammen wie zum Beispiel Angestellte verschiedener Kommunen, Vereinsvertretungen oder Landwirte. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit der Pfalzakademie. Das zeigt sich beispielsweise darin, dass die Mitarbeitenden des Biosphärenreservats als Referent:innen für Semingruppen angefragt werden. Ich begleitete Antje van Look bei verschiedenen Formaten. Die Besuchergruppen waren dabei sehr unterschiedlich, wodurch unterschiedliche Vorträge nötig waren. Bei dem Besuche einer Ranger:innengruppe aus dem Nationalpark Schwarzwald konnte ich Anna Marstaller bei der

Führung über eine Weidefläche in St. Martin begleiten. Hier stehen Auerochsen, die gegen die Verbuschung der Fläche eingesetzt werden.

Außerdem konnte ich in der Ferienzeit immer am Ende der Woche den Abschluss der Junior Ranger Camps begleiten. Die teilnehmenden Kinder erhielten zum Abschluss ein Zertifikat und ein Abzeichen zum Aufbügeln, das sie als Junior Ranger auszeichnet. Um das zu überreichen, besuchten wir das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz, den Verein Waldritter Südwest e.V. in Clausen und das Forstamt in Bad Dürkheim an verschiedenen Terminen. Es war spannend zu sehen wie unterschiedlich die Ausführung des Junior Ranger Programms sein kann und trotzdem die gleichen Ziele mit den Veranstaltungen verfolgt werden. Zu sehen wie stolz die Kinder waren ihr Abzeichen zu erhalten hat das zu einem schönen Abschluss der Arbeitswoche gemacht.

Eine weitere Veranstaltung war im Bereiche des chance.natur Projekts „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“. Das Ziel ist eine Biotopverbundfläche zu schaffen, die einerseits von Wanderhirten genutzt werden kann und andererseits zur Stärkung der Artenvielfalt beitragen soll. Um so ein zusammenhängendes Gebiet zu erhalten müssen Flächen gesichert werden, was bedeutet, dass sie vom Bezirksverband angekauft oder gepachtet werden müssen. Dafür werden die Besitzer:innen der Flächen festgestellt, welche sich in den meisten Fällen in Privatbesitz befinden. Um die Besitzer:innen über das Projekt aufzuklären und sie im besten Fall davon zu überzeugen ihre Flächen zu verkaufen, finden Infoveranstaltungen statt. Ich begleitete Helmut Schuler und Anna-Maria Marstaller bei einer Eigentümerversammlung, auf der mit Vorträgen und Informationsmaterial über das mögliche Vorhaben in der Gemeinde Leinsweiler aufzuklären. Ich arbeitete im Hintergrund und unterstützte einerseits bei Auf- und Abbau des Material sowie bei der Beantwortung organisatorischer Fragen der Besucher:innen. So hatte ich die Möglichkeit in ein für mich ganz neues Arbeitsfeld des Biosphärenreservats reinzuschauen.

An einem Nachmittag begleitete ich den stellvertretenden Direktor des Biosphärenreservats bei der Sitzung des Vergaberats für die Partner des Biosphärenreservats. Hier wird darüber diskutiert und abgestimmt welche Betriebe und Einrichtungen als Kooperationspartner aufgenommen werden sollen. An diesem Termin stellten sich zwei Anwärter vor und es wurde über mögliche Entwicklung des Partnersystems diskutiert. Ich fertigte ein Protokoll der Sitzung an, das den Mitgliedern im Anschluss ausgehändigt wurde.

3.3 Biosphärenschulen

An sieben Terminen begleitete ich Anne Laux vom BNE-Team zu den Biosphärenschulen. Sie sind Schulen im Biosphären-Gebiet, die mit dem Biosphärenreservat kooperieren und sich als Biosphärenschule haben zertifizieren lassen. Die Kooperation besteht darin, dass vom Biosphärenreservat Bildungseinheiten an den Schulen durchgeführt werden, die Schulen Partner:innen des Biosphärenreservats wie Schäferei, Imkerei und Landwirtschaft kennenlernen und eine Vernetzung untereinander stattfindet.

Um das Schuljahr einzuläuten besuchten wir im September verschiedene Biosphärenschulen. An drei der Termine konnte ich selbst eine Bildungseinheit an der IGS in Enkenbach-Alsenborn durchführen, bei der ich den Schüler:innen zeigte, was ein Biosphärenreservat ist, was alles dazu gehört und welche Ziele wir haben. Ich habe zwar schon häufiger Bildungsangebote mit Kindern durchgeführt, hatte aber vor meinem ersten Einsatz Respekt vor der Bereitschaft der Schüler:innen an meinem Programm teilzunehmen. Meine Sorgen haben sich aber nicht wirklich bestätigt. Die allermeisten

Schüler:innen waren interessiert am Biosphärenreservat und brachten ihre Gedanken und Meinungen ein.

Zunächst betrachteten wir gemeinsam die Karte des Biosphärenreservats, stellten fest, dass ein Teil davon in Frankreich liegt und erkannten die unterschiedlichen Zonen und Nutzungsbereiche des Gebiets. Das komplizierte Wort „Biosphärenreservat“ übersetzten wir mit „Lebensräume bewahren“, um die Aufgabe des Biosphärenreservats greifbarer zu machen. Danach zogen die Schüler:innen unterschiedliche Figuren und Bilder und sollten überlegen, wie diese mit dem Biosphärenreservat zusammenhängen. Dabei gingen wir auf unterschiedliche Aspekte ein wie die Wichtigkeit von verschiedenen Tieren für den Wald, die Nutzung des Gebiets und den Einfluss des Menschen durch Verkehr und Landwirtschaft. Hinzu kam das Gleichgewicht, das wir bewahren müssen, damit Menschen und Natur gemeinsam im Biosphärenreservat leben können. Um noch etwas Bewegung zu bekommen, spielten wir zum Abschluss ein Spiel, das die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Gleichgewicht verdeutlichen sollte und vor Augen führen sollte, dass jede:r von uns, als Bewohner:in des Biosphärenreservats, einen Beitrag dazu leisten kann.



Abb. 5: Material zum Thema Luchs (Foto: Myriam Dorn)

Drei weitere Termine fanden in der Fritz-Walter-Schule in Kaiserslautern statt. Der Fokus dieses Programms lag Neben dem Biosphärenreservat auf dem Thema Luchs. Die Schüler:innen konnten den Luchs mit einer lebensgroßen Abbildung und einem echten Luchsfell besser kennenlernen. Außerdem sprachen wir darüber wie und was der Luchs jagt und wie wir ihn im Pfälzerwald beobachten können.

Zur Arbeit mit den Biosphärenschulen gehört neben dem Programm für die

Schüler:innen auch der Austausch mit den zuständigen Lehrer:innen. Deshalb fand ein Vernetzungstreffen statt, bei dem die Schulen vorgetragen haben, welche Projekte sie im Umweltbildungsbereich durchführen. So konnten Erfahrungen geteilt und neue Inspiration gesammelt werden.

3.4 Gartenwettbewerb

Ich konnte bei der Vorbereitung und Durchführung der Preisverleihung des diesjährigen Gartenwettbewerbs mithelfen. Der Gartenwettbewerb ist Teil des Projekts „Gärten für die Artenvielfalt / Jardiner pour la biodiversité“. In diesem Projekt werden verschiedene Veranstaltungen und Workshops angeboten. Daneben ist der Wettbewerb ein wichtiger Bestandteil. In jedem Durchgang können sich Menschen mit Garten aus dem deutschen und französischen Teil des Biosphärenreservats bewerben, die der Meinung sind eine besondere Artenvielfalt vorweisen zu können oder Methoden in ihrem Garten anwenden, die die Artenvielfalt unterstützen. Eine Jury

begutachtet die Gärten und verfasst Gutachten über dessen Artenbestand, Aufbau und Besonderheiten. Die Jury legt im Anschluss die Gewinner:innen sowie dessen Platzierung fest, die bei der Preisverleihung verkündet wird.

Zur Vorbereitung der Preisverleihung begleitete ich die zuständigen Mitarbeiter:innen Micaela Mayer und Stefan Zipelius zur Besichtigung des Veranstaltungsortes. Dieser war der Garten der Gewinnerin des Wettbewerbs aus dem Jahr 2021. Mit ihr besprachen wir kurz den Ablauf der Veranstaltung und überlegten zusammen, wo die drei verschiedenen Workshops, die an dem Tag angeboten werden sollten, am besten aufgebaut werden.

Als Vorbereitung für den Tag der Preisverleihung bestand meine Aufgabe in der Materialerstellung sowie dem Packen der Preise und des Infomaterials. Für die Gewinner:innen des Gartenwettbewerbs werden Broschüren über ihren Garten erstellt, die die Ergebnisse des zuvor durchgeführten Gutachtens enthalten. Meine Aufgabe war es die gesammelten Daten zu übertragen und in ein passendes Format zu bringen. Hinzu kam mein Einsatz an der neu erworbenen Buttonmaschine und das Zusammensuchen geeigneter Flyer und anderer kleiner Präsente wie Stifte oder Sticker.

Wie der Tag selbst verlaufen ist, ist im Tagebucheintrag im Anhang zu finden.



Abb. 6: diverses Infomaterial zum Biosphärenreservat und zu den Gewinner-Gärten (Foto: Stefan Zipelius)



Abb. 7: Rollup im Garten von Maren Diehl (Foto: Stefan Zipelius)

3.5 MAB-Forum

Das MAB Jugendforum ist eine Veranstaltung des Vereins Nationale Naturlandschaften e.V. und hat dieses Jahr im Biosphärenreservat Pfälzerwald stattgefunden. Es sollen junge Menschen, die in irgendeinem Bezug zu einem Biosphärenreservat stehen oder sich zu einem verbunden fühlen zusammenkommen und neue Ideen entwickeln, sich austauschen und vernetzen. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen Biosphärenreservaten in ganz Deutschland (und in diesem Fall mit Österreich und der Schweiz) gefördert werden. Dazu waren



Abb. 8: Blick von der Wegelnburg (Foto: Myriam Dorn)

neben den Teilnehmenden auch Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Biosphärenreservaten anwesend.

Als Gastgeber des Forums, bereiteten wir im Vorfeld die Exkursionstouren vor, um dessen Wege zu sichten und einen geeigneten Exkursionsverlauf zu planen. Dazu bestieg ich mit meiner Praktikumsbetreuerin Antje van Look und der Naturführerin Gerlinde Pfirrmann beispielsweise die höchste Burg des Pfälzerwaldes, die Wegelnburg, und besichtigte die „Ferme du Steinbach“, die mit ihren Ziegen eigene Milch- und Fleischprodukte herstellen. Auf dem Weg dorthin lag zudem die



Abb. 7: Veranstaltungsort MAB Jugendforum (Foto: Myriam Dorn)

Burgruine Blumenstein, dessen Exkursion ich dann selbst während der Veranstaltung führte. Sonst bestand meine Aufgabe während der Veranstaltung darin, bei Auf- und Abbau und kleinen organisatorischen Tätigkeiten zu helfen sowie das Biosphärenreservat Pfälzerwald zu repräsentieren und gegebenenfalls Fragen zu beantworten.

Glücklicherweise war aber auch genug Zeit für mich an den angebotenen Workshops und der Abendgestaltung selbst teilzunehmen.

3.6 Wasgauer Gespräche

Kurz vor Ende meines Praktikums fanden die Wasgauer Gespräche statt. Dabei handelt es sich um eine Fachtagung, die dieses Jahr unter dem Thema Wasser steht. Es wurden Vorträge gehalten und die Gäste konnten sich zum Thema austauschen. Ich half im Vorfeld bei der Vorbereitung der Veranstaltung und war vor Ort für organisatorische Aufgaben zuständig wie die Anmeldung der Teilnehmenden und Referent:innen.

3.7 Entdeckertour mit den Junior Ranger:innen

Mein eigenes Projekt sollte eine Entdeckertour für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren sein. Mit der Unterstützung von Micaela Mayer, die zum BNE-Team der Geschäftsstelle gehört, erstellte ich ein Programm für die Entdeckertour. Das Angebot sollte sich an Kinder richten, die schon an Veranstaltungen des Junior Ranger Programms teilnahmen.

Der erste Schritt für mein eigenes Bildungsangebot war es einen geeigneten Ort dafür auszusuchen. Dafür besichtigten wir das Gelände um die Wappenschmiede in Fischbach bei Dahn und überlegten wie und wo wir verschiedene Bildungselemente umsetzen können. Wir wurden schnell mit zwei geeigneten Orten fündig, sodass ich im Anschluss weiter planen konnte welche Methoden und Spiele ich gerne anbieten möchte. Das Thema des Bildungsangebots waren die Funktionen des Waldes, die ich durch die übergeordneten Funktionen *Nutzen*, *Schutz* und *Erholung* in meinem Programm aufgriff. Ich recherchierte einerseits inhaltlich zu dem Thema, um möglichst viel Hintergrundwissen zu haben und andererseits über Methoden, die dazu passen.

Leider konnte ich mein Programm nicht wie geplant testen, da die Entdeckertour nicht stattfinden konnte.

4 Fazit

Durch die Außentermine gab es schon einige Highlights in meiner Zeit im Biosphärenreservat. Die überwiegende Zeit verbrachte ich jedoch im Büro. Die Hintergrundarbeit in der Geschäftsstelle hat mir zwar Spaß gemacht, jedoch gab es einige Tage, an denen es nur wenig zutun gab, sodass ich nicht so recht wusste was mit meiner Zeit anzufangen.

Die schönen, interessanten und spannenden Momente sind jedoch die, die mir in Erinnerung bleiben werden und den Arbeitsalltag aufgewertet haben. Ich konnte einen für mich neuen Arbeitsbereich kennenlernen und bei spannenden Projekten mit Sinn mitwirken. Ich bin sehr dankbar für meine Zeit im Pfälzerwald und die vielen Dinge, die ich hier lernen konnte.

5 Anhang

Tagebucheintrag

Ein besonderer Tag während meines Praktikums war die Preisverleihung des Gartenwettbewerbs, der im Rahmen des deutsch-französischen Projekts „Gärten für die Artenvielfalt / Jardiner pour la biodiversité“ stattfand. Projektleiterin ist Micaela Mayer, die für die Organisation und Umsetzung zuständig ist.

Zunächst mussten wir von der Geschäftsstelle nach Erfweiler in der Nähe von Dahn im Süden des Biosphärenreservats Pfälzerwald fahren. In diesem Ort befindet sich der Garten von Maren Diehl, die im Jahr 2021 den letzten Gartenwettbewerb gewonnen hat. In ihrem naturnahen und üppigen Garten durften wir die erste Hälfte der Veranstaltung abhalten. Vor dem Beginn der Veranstaltung bauten wir unsere mitgebrachten Materialien wie Rollups, Blumen und Tischdecken zum Dekorieren und die Preise, die später verliehen wurden, im Gemeindesaal von Erfweiler aus und bereiteten den Raum für den Nachmittag vor. Danach begaben wir uns in Marens Garten, wo wir Pavillons aufbauten, Flyer zurechtlegten und Tische und Bänke für die später angebotenen Workshops vorbereiteten.

Nach unseren Vorbereitungen hatten wir kurz Zeit eine kleine Pause einzulegen und uns etwas von der Hitze an diesem Tag zu erholen. Um 14 Uhr begann die Veranstaltung und es trudelten nach und nach über 50 Leute ein. Ab dann ging alles ganz schnell. Die Besucher:innen besuchten die drei Workshops, es wurden Gartentipps ausgetauscht und Maren führte die Besucher:innen in mehreren Gruppen durch ihren Garten. Die angebotenen Workshops waren sehr vielfältig. Zum einen gab es Leckereien zum selbst machen wie Kräutersalz oder zum Probieren wie ein vorher selbst zubereiteter Almdudler. Zum anderen wurde ein Pflanzenquiz angeboten und die Herstellung von nährstoffreicher Terra Petra (Schwarze Erde) erläutert, die unter anderem Pflanzenkohle enthält, dessen Herstellung in diesem Workshop vorgeführt wurde.

Der zweite Teil der Veranstaltung lief etwas formeller ab und beinhaltete Reden von Abgeordneten der Orts- und Verbandsgemeinde, der Landrätin des Landkreises, der stellvertretenden Bezirkstagsvorsitzenden des Bezirksverband Pfalz (dem Träger des Biosphärenreservats Pfälzerwald) und ihrem französischen Pendant, dem Vizepräsident von SYCOPARC. Im Anschluss wurden die zehn Preise an die Teilnehmenden des Wettbewerbs verliehen. Die Veranstaltung endete mit einem Ausklang mit Kuchen und Quiche. Zum Abschluss packten wir unsere Sachen wieder zusammen und traten erschöpft aber glücklich die Heimreise an.



Garten von Maren Diehl in Erfweiler (Foto: Myriam Dorn)

Programm der selbst konzipierten Erlebnistour (Kurzfassung)

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Durchführung	Material
13:00 Uhr	10 min.	Ankommen		
13:10 Uhr	15 min.	Kennenlernspiel + Regeln besprechen		
	15 min.	Einführung Waldfunktionen	Was verbindet ihr mit dem Wald? An was denkt ihr, wenn ihr an den Wald denkt? Eine Sache sagen und Klotz auf das Bamboleo stellen	Biosphärenkarte mit Zonen Bamboleo und „Zubehör“
13:40 Uhr	10 min.	„Umzug“ in den Wald		Sitzkissen mitnehmen?
		Einstieg Waldfunktion: Erholung	Was macht ihr im Wald? Weshalb geht ihr in den Wald?	
		Waldmemory	Vorlage eines Bildes aus Naturmaterial, das sich die Kinder merken müssen und verdeckt kopieren	2 Tücher + 1 Tuch pro Gruppe
		Geräuschlandkarte	Jede:r sucht sich einen Platz und malt oder schreibt die Geräusche, die er/sie um sich hört Besprechung: Was habt ihr gehört? Was waren angenehme und was unangenehme Geräusche? Wie ist das im Vergleich zu Orten, die nicht im Wald sind?	Vordrucke Stifte Schreibunterlagen
	5 min	Pause		
14:30 Uhr	15 min.	Einstieg Waldfunktion: Nutzen	Was habt ihr heute schon benutzt, das aus Holz ist? + Worin steckt welches Holz	Bilder: Baumart Gegenstände
	15 min.	Nachhaltigkeitsspiel/Dreieck	drei Gruppen: Menschen, Wald, Zeit gleichzeitig holen Menschen bei Wald, Wald bei Zeit und Zeit bei Menschen Menschen dürfen 2 Hölzer nehmen, Wald und Zeit nur 1 Besprechung und Lösungsvorschläge sammeln	36 Holzklötze
	20 min.	Pause mit „Umzug“ zum Kneippbecken		
	15 min.	„Wiedereinstieg“	Ökosystemdienstleistungen besprechen	Bildkarten
	15 min.	Waldfunktion: Schutz	Was schützt der Wald?	Papier/Karten Stifte

			Wer bin ich-Spiel mit den verschiedenen Schutzgütern (Flora, Fauna, Wasser, Boden, Luft, Klima, ...)	Wäscheklammern oder andere Befestigung
	20 min.	Umgebung erkunden und Rückweg		
	15 min.	Abschluss	Barometer-Spiel (stimme zu, stimme nicht zu): - der Wald ist vor allem dazu da, dass ... - eine Welt ohne Wald würde genauso gut funktionieren - der Wald besteht nur aus Bäumen - der Wald wurde vom Menschen gemacht, damit wir hier wandern und spielen können ... Feedback-Fragen zu den Programmpunkten	(Seil/Markierungen)